

D: Gut.

I: Fällt dir spontan was dazu ein?

D: Mir fällt ein, dass zum Beispiel der Text für mich ansprechend ist insofern, weil er halt einfach vom Sprachgebrauch verständlicher ist. Für mich jetzt. Es sind deutsche Worte und das sind halt einfach ... ja, für mich als Sinn kann ich das nicht so greifen wie das. Das wird mir sofort verständlicher. Ja? Weil da eben steht können Sie, ... weiß ich nicht was, ... perfekten Urlaub. Stadtbesichtigung. Und da geht es halt ... geht es um Sightseeing, um Shoppingtour. Und da geht es ... Einkaufsbummel. Also die deutschen Wörter, die sprechen mich in dem Moment mehr an als die hier. Das würde ich so sagen. Ansonsten ist der Text ja eigentlich identisch. Bloß dass eben die Wortwahl ein bisschen anders ist. Dass die mehr für aufs Deutsche ausgelegt ist und somit für mich anspringender ist wie das hier. Ne?

I: Okay.

D: Das fällt mir dazu ein. Die Bilder sind ja die gleichen im Prinzip. Das Angebot als solches ist bei beiden ja auch gleich. Ne? Bloß dieses ...

I: Ist es genau gleich, das Angebot?

D: Genau. Genau. Das ist nur anders ausgedrückt halt. Nur mehr durch englische Worte ... ersetzen die deutschen Worte. Wenn (...?) oder umgekehrt.

I: Wirkt das Angebot denn anders?

D: Das wirkt für mich vertrauenserweckender irgendwie.

I: Das deutsche?

D: Ja. Ja.

I: Okay.

D: Ja. Ist irgendwie für mich ... weil ich eben ... sprachlich anscheinend kann ich damit mehr anfangen. Obwohl ich auch weiß, Sightseeingtour was das ist im Prinzip. Aber das spricht mich im Moment mehr an.

I: Okay. Vertrauenserweckender hinsichtlich was? Also ...

D: Insofern weil mir halt die Worte geläufig sind. Und ich sofort weiß, was damit verbunden ist. Das wirkt eher für mich, ah wie soll ich das jetzt ausdrücken? Wie, ja, ein bisschen unbekannter irgendwie, ne? Also ein bisschen ferner wie das hier. Das sofort mit dem einen Wort Einkaufsbummel, das ist das, da kann ich was anfangen damit. Obwohl Shoppingtour das gleiche ist. Ja? Aber einfach das wirkt für mich psychologisch, sag ich mal, anziehender. Diese Einkaufstour gegenüber Shoppingtour. Ne? Also das ist eben, ah ja, Einkaufstour. Das mag ich. Ja? Da lese ich es auch, aber ich verbinde das nicht sofort mit einem freudigen Ereignis irgendwie, ne? Wie das.

I: Okay.

D: Ne? So würde ich das sehen, dass die im ... dadurch wirkt mir das wesentlich sympathischer wie das.

- I: Okay. Wenn du dir das jetzt so vorstellst, würden da unterschiedliche Leute hinfahren? Würde das unterschiedliche Leute ansprechen?
- D: Ja. Glaube ich schon.
- I: Wen würden die Versionen ansprechen deiner Meinung nach?
- D: Ich denke, dass das mehr Jüngere ansprechen würde. Also nach meinem Gefühl her. Und das mehr Ältere. Ne? Weil die einfach vom Sprachgebrauch her das mehr intensiver aufnehmen wie das hier. Ne? Weil sie halt einfach nicht so ... wir haben zwar heute eine Gesellschaft wo also viel mit Englisch das (...?) Sale und alles Mögliche, ja? Und gibt sogar viele, der Achim zum Beispiel, die sich darüber aufregen. Die dann sagen, ach, muss das sein? Und so weiter. Und deshalb hat man das eher schon auch, in meiner Generation jedenfalls, ... ein bisschen negativer fasst man das auf. Ne? Wie das hier.
- I: Wie das Deutsche?
- D: Ja.
- I: Okay.
- D: Gefühlsmäßig einfach.
- I: Ja. Aha. Nimmst du da jetzt auch einen Qualitätsunterschied wahr bei den beiden Anzeigen?
- D: Nein.
- I: Dass du sagst, eins würde ... Nee? Preisunterschied?
- D: Nee. Eigentlich nicht.
- I: Okay. Gut.
- D: Ich würde jetzt nicht unbedingt jetzt einen Preisunterschied (denken?). Aber das ist mir einfach jetzt sympathischer. Weil es einfach so geschrieben ist jetzt mit den deutschen Worten wie ich das mir ... das prägt sich bei mir dann viel (...?). Wie gesagt, diese Schlagwörter, die hier drin sind und die sie hier einbringen sollen, mit denen kann ich mehr anfangen als wie mit denen. Ne?
- I: Und wenn du dir jetzt mal nur den Namen anschaust? Der ist ja jetzt bei beiden gleich. Wie würdest du den aussprechen?
- D: Farays. Würde ich sagen. Farays. So würde ich es aussprechen.
- I: Und an was erinnert es dich? Oder was verbindest du damit?
- D: Also da habe ich jetzt keine Verbindung, dass ich sage, okay, da habe ich mir jetzt Gedanken gemacht, das wäre jetzt was für Ferien oder so was. Mhm das ... eigentlich da müsste ich drüber nachdenken. Aber so im ersten Moment würde ich sagen, kann ich da jetzt nichts was rauslesen.
- I: Aber der Name sagt dir so spontan eine Verbindung?
- D: Nix.

- I: Irgendwas?
- D: Nee. Nix. Wenn ich drüber nachdenke, das erste was mir einfällt und so ähnlich wie Ferien. Ne? Aber so dass ich sagen kann, aha, könnte ich nicht sagen.
- I: Und jetzt oben hier mit dem Text drüber?
- D: Ja, ist mir das natürlich da sympathischer. Da muss ich erst mal überlegen, was heißt das jetzt alles? In der Welt und mit Farays Hotels und Zimmer und so weiter. Ja? Das andere, das erste, weiß ich gar nicht, was das eigentlich heißt. Also Dive heißt wahrscheinlich Tauchen oder ähnlich so zumindest, ne? Da kann ich (...?), weil ich das lesen kann damit, ne? Wobei ich muss ganz ehrlich sagen, ich habe mich auf den Text ... Bilder und Text sind ... das hier habe ich erst eigentlich jetzt so richtig wahrgenommen. Ne?
- I: Okay. Ja. Gut. Dann habe ich noch mal zwei von dem anderen Produkt. Zeige ich dir das auch noch. Spontane Reaktion?
- D: Spontane Reaktion ist meiner Meinung nach, dass das Bild eigentlich für Reiserücktrittskostenversicherung überhaupt nicht passt mit dem Kind. Meiner Meinung nach. Würde ich also ... Okay. Wenn das jetzt, ich sage jetzt einmal, zwei Senioren wären, wo die Gefahr, dass sie eine Reise nicht antreten können wesentlich größer ist wie also bei einem Kind oder ... Also würde ich zumindest empfinden. Also das ist meine erste spontane Entscheidung jetzt so. Also das Bild finde ich fehlt am Platz für eine Reiserücktrittskostenversicherung. Ansonsten auch der Text muss ich sagen, haut mich nicht vom Hocker. Würde mich nicht überzeugen, eine Reiserücktrittskostenversicherung abzuschließen.
- I: Bei beiden nicht?
- D: Bei beiden nicht. Ob das ... Ganz egal ob das canceln heißt oder stornieren.
- I: Welche würde dich denn noch am ehesten ansprechen?
- D: Die hier. Wenn.
- I: Die Deutsche?
- D: Ja.
- I: Warum?
- D: Ganz eindeutig, weil bestimmte Dinge müsste ich erst ... muss ich erst nachdenken. Was bedeuten die überhaupt? Ja? Canceln, okay. Das weiß man noch. Wobei mir eben stornieren dann immer noch sofort geläufiger ist oder sofort erfassbarer ist wie canceln. Ja? Und bei dem STI-all-round carefree, pff, da muss ich erst mal überlegen, was heißt das eigentlich genau? Und da wenn ich da lese dann weiß ich ((lacht)) das zwar, aber das .. Man kann also meiner Meinung nach gerade, wenn man jetzt die ältere Generation nimmt, die also sage ich, mein Gott, es gibt natürlich auch Familien mit Kindern, wo Kinder krank werden können mit der Reiserücktrittskostenversicherung. Aber ich würde persönlich sagen in erster Linie sind es wahrscheinlich Ältere, die betroffen sind. So. Davon kann ich aber nicht ausgehen, dass die alle englischen Schlagwörter draufhaben. Und die denen auch sympathisch sind. Ja? Und deshalb würde ich sagen, wenn ich halt zu einem älteren Mensch sage, sie können die

Reise stornieren, ist das denn nicht wesentlich angenehmer als wie man kann die Reise canceln. Ne? Oder ...

I: Ja?

D: Die Begriffe.

I: Okay.

D: Ne? Ein älterer Mensch muss dann von Haus aus erst mal mehr überlegen bei der als wie da. Ne?

I: Okay.

D: Okay.

I: Vom Namen her? Welches?

D: Vom Namen her würde ich jetzt wieder sagen, würde mir das mehr ...

I: Das Englische?

D: Ja.

I: Warum?

D: Komischerweise. Das hört sich aber Sekur Reise Assekuranz ... Also das würde ich jetzt mehr ... Ja. Kommt mir bald so viel so ... so ein bisschen altmodisch kommt mir das ((lacht)) bald vor. Wie so ein ... Wie wenn eine Frau Philomena heißt, das ist ja (...?). Da weißt du sofort, die ist alt. Wenn ich in der Todesanzeige lese und ich lese da Philomena Sowieso, da weiß ich die Frau, die ist mindestens 90 Jahre alt. Ne?

I: Okay.

D: So ungefähr würde ich das jetzt auch vergleichen. Oder irgendwie so.

I: Und das klingt dann jünger? Oder?

D: Ja.

I: Ja?

D: Dynamischer irgendwie. Moderner würde ich sagen. Ne?

I: Und das da unten drunter? Was heißt das? Würdest du das verstehen?

D: Reisen its best. Ist die beste ...

I: So aus dem Bauch raus die Übersetzung?

D: Ich glaube, also ich habe das jetzt eigentlich gar nicht mehr gelesen.

I: Okay.

D: Dieses untere. Ja? Für mich ist das obere (...?). Wir haben jetzt natürlich auch schon drüber gesprochen beziehungsweise festgestellt, dass es hier um eine Reiserücktrittskosten-

versicherung geht. Aber grundsätzlich ... Also der Name selber würde mir hier sympathischer sein wie hier. Ne? Und das drunter das habe ich als solches gar nicht mehr wahrgenommen. Muss ich ganz ehrlich sagen. Ne?

I: Was verbindest du mit dem Namen? Noch was anderes als dass es moderner wirkt?

D: Ja. Sicherheit.

I: Sicherheit?

D: Secure. Jeder weiß was Secure ist. Dass das ein Begriff der Sicherheit. Ob das Firmen sind oder wir. Die bezeichnen ja alle ihre Dinge als Secure. Und as verbinde ich mit Sicherheit. Ja?

I: Und im Deutschen?

D: Und deshalb ist mir das, ist mir das irgendwo ... Das wirkt kompetenter.

I: Okay. Aber im Deutschen ist das nicht gegeben, die Bedeutung?

D: Nee. Sekur Reise... Nee. Würde ich so nicht sagen.

I: Okay. Ja, sehr gut. Dankeschön. Dann habe ich noch mal zwei. ((lacht))

D: Noch zwei?

I: Noch zwei. Genau.

D: Gut.

I: Mit weniger Text.

D: Mit? Ah. Jetzt ... Gut. Alles klar. Kann ich dir sagen. Ich würde da jetzt aus diesen beiden zum Beispiel eine Mischung anstreben. Das hier zum Beispiel, saftige Erfrischung, das finde ich angenehmer wie das hier. Aber das hier finde ich wieder moderner wie das hier. Ja? Das heißt, ich würde persönlich jetzt diesen Text, diesen oberen Teil mit dem Teil kombinieren.

I: Mit dem Apple Lemon?

D: Genau. Apple und Lemon.

I: Okay.

D: Ja? Das würde ich jetzt sagen.

I: Wer glaubst du denn würde so was kaufen? Also wenn du jetzt die beiden Versionen anschaust. Würden das unterschiedliche Leute kaufen?

D: Ich denke, sagen wir mal, das sowohl der, der untere Teil als auch der von allen eigentlich ... Also gut, der vielleicht weniger.

I: Jetzt die ganze Anzeige.

D: Die ganze Anzeige?

I: Wenn du jetzt die zwei Versionen hast und ...

- D: Wenn ich nur die zwei Versionen habe, würde ich sagen, das würden mehr eben ältere Leute kaufen, das mehr jüngere. Könnte ich mir vorstellen.
- I: Okay. Glaubst du denn, dass du eher zu diesem juicy refreshment hinschauen würdest oder eher zu saftige Erfrischung? Was spricht dich da jetzt mehr an?
- D: Die saftige Erfrischung.
- I: Warum?
- D: Ganz einfach weil das Englische einfach für mich nicht so geläufig ist. Ich weiß zwar, dass das Saft heißt da. Aber grundsätzlich ist mir der Text dann sympathischer. Muss ich ganz ehrlich sagen.
- I: Okay. Und beim Produktnamen? Der eine ist ja mit Apostroph, der andere ohne. Was gefällt dir da besser?
- D: Das finde ich eigentlich unwesentlich. Muss ich ganz ehrlich sagen.
- I: Ist es dir aufgefallen?
- D: Wobei ich sage, wenn ich drüber nachdenke ... So. Man liest jetzt ja so drüber. Ja? Wobei wenn ich drüber nachdenke , das finde ich ein bisschen (...?) richtiger. Zisch. Ja? Also wie das hier. Ja.
- I: Wie richtiger?
- D: Irgendwie weil es das ein bisschen noch vom Zischen, wie das diese, dieses kleine Ding, wie so ne kleine Pause wirkt dann irgendwie so.
- I: Okay.
- D: Ja? Drum würde ich das jetzt einfach mal interpretieren. Ne? Also das hier, da gegen dieses Ding hätte ich grundsätzlich nichts. Ich würde wie gesagt das, den Text da übernehmen und dann wäre das eigentlich so ziemlich ...
- I: Okay. Also eigentlich die, die englische Version mit dem deutschen saftige Erfrischung?
- D: Das kommt dazu. Ja.
- I: Okay.
- D: Ne? Wo man ... Wobei man dazu sagen muss, dass beim Text das Englische anders wirkt wie jetzt zum Beispiel als Aufkleber bei der Limonade. Ja? Weil da kennt jeder Lemon. Es kennt auch jeder Apple und, und alles mögliche. Ja? Aber bei... Das wirkt dann ein bisschen langweiliger. Ne?
- I: Und das Englische wirkt?
- D: Frischer. Moderner.
- I: Frischer. Moderner. Okay. Wenn man es versteht. Aber wenn man es nicht versteht? Wie bei den anderen Anzeigen?
- D: Ja. Genau. Genau.

- I: Dann?
- D: Genau. Bei dem Produkt zum Beispiel beim Saft, da denke ich, dass man dort auch ... ist das auch geläufiger. Dieser englische Begriff Lemon oder Apple oder juicy oder wie auch immer. Aber nicht beim ... Bei manch anderen Dingen nicht unbedingt. Bei einer Versicherung zum Beispiel, die also wie gesagt Vertrauen braucht, ne? Vertrauen kann ich nur selber entwickeln, wenn ich nicht unsicher bin. Unsicher bin ich aber schon, wenn ich die Wörter teilweise lese. Also was bedeutet denn das genau? Also ist schon ne Unsicherheit da. Ne? Meiner Meinung nach.
- I: Ja. Dann noch eine Frage. Sprichst du Englisch? Oder wie gut sprichst du Englisch?
- D: Schlecht.
- I: Schlecht.
- D: Ich verstehe es auch ... Manches ein bisschen so. Aber im Grunde genommen spreche ich kein Englisch, wenn man das mal so sagen will.
- I: Hattest du Probleme auch beim Verständnis mit manchen Worten da? Oder?
- D: Nein. Weil es ja relativ bebildert war. Beziehungsweise vom Text her dann wieder ausgeglichen wurde. Ne? Nur der deutsche Text ist für mich insofern eben vertrauensereckender, weil ich eben alles gleich richtig verstehe. Du hast ja immer wenn du kein Englisch sprichst immer den, den Eindruck da könnte ja noch was drin stecken, was ich nicht begriffen habe. Ja? Und deshalb ist mir der deutsche Text da angenehmer, muss ich sagen.
- I: Okay.
- D: Und wie gesagt bei den ersten war es so, dass mich dann diese Wörter, wenn jemand zu mir sagt Shoppingtour, weiß ich eben genau, dass das das gleiche ist wie Einkaufsbummel. Aber irgendwo ist dieser Einkaufsbummel viel mehr verwurzelt, also sprich zieht es mich da vielmehr hin als mit so einer Shoppingtour.
- I: Ist emotionaler irgendwie oder?
- D: Genau. Genau. Genau.
- I: Okay. Ja. Gut. Dann sage ich vielen herzlichen Dank. ((lacht))
- D: War es das schon?
- I: Ja. Das wäre es dann.
- D: Wo kriege ich jetzt meine Gage? (lacht))
- I: ((lacht))